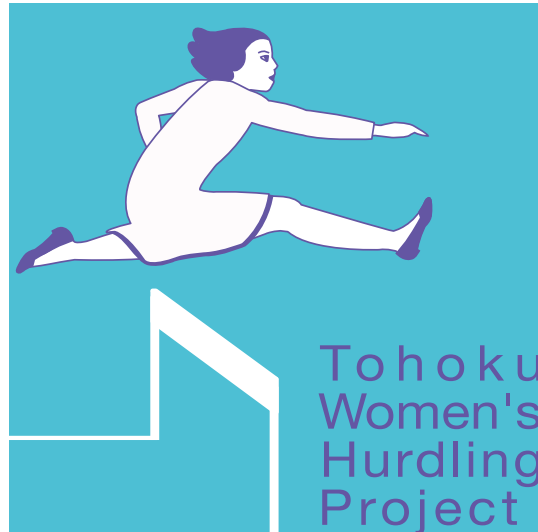


Das Prinzip der offenen Tür / Wissenschaft im Dienst der Gesellschaft Für mehr Gemeinwohl und Geschlechtergleichheit

„Tohoku Women’s Hurdling Project“ unterstützt Forscherinnen

<http://www.morihime.tohoku.ac.jp/index.html>

Die Universität Tōhoku war 1913 die erste japanische Hochschule, die auch Frauen zum Studium zuließ. Im Jahr 2001 wurde ebendort das Gender Equal Commitment Committee ins Leben gerufen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Kluft zwischen den Geschlechtern weiter zu verringern, die Arbeit von Forscherinnen gezielt zu fördern und das Verhältnis zwischen Berufs- und Privatleben zu verbessern. Das zu diesen Bemühungen gehörende „Tohoku Women’s Hurdling Project“ wurde vom Ministerium für Erziehung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie offiziell als Beitrag zu dessen eigenem „Project for Developing Women Researchers Support Models“ ausgewählt, das mit Geldern aus dem Special Coordination Funds for Promoting Science and Technology unterstützt wird. Das „Tohoku Women’s Hurdling Project“ soll dabei helfen, die Hindernisse zu beseitigen, die sich Forscherinnen auch heute noch in den Weg stellen. Es gliedert sich in drei Unterprogramme: „Support for Care of Children and Aged Families“, „Environmental Improvement“, „Development of Next-generation Women Researchers“.



„Alma Mater Visiting Seminars“: Unterstützung für die Forscherinnen von morgen

Im Rahmen des Unterprogramms „Development of Next-generation Women Researchers“ des „Tohoku Women’s Hurdling Project“ (s.o.) wurde das sog. Science Angel (SA) System ins Leben gerufen. „Wissenschaftsengel“ sind Absolventinnen eines naturwissenschaftlichen Fachs, die an ihren jeweiligen Graduate Schools Seminare leiten und so Forscherinnen in spe als Vorbild dienen sollen.



„Science Café Special“ der Universität Tōhoku in aller Munde

<http://cafe.tohoku.ac.jp/>

Die sog. „Science Cafés“ wurden 1998 in Großbritannien ins Leben gerufen und werden heute in vielen Ländern durchgeführt. In Japan fand das erste Ereignis dieser Art im Aug. 2005 an der Universität Tōhoku statt. In den Science Cafés treffen sich Laien und Experten einmal im Monat und können über Wissenschaft diskutieren.

2007 wurden alle Veranstaltungen in der Katahira Sakura Hall durchgeführt – als eines der Highlights zum 100-Jahr-Jubiläum der Universität Tōhoku. Ab Mitte des Geschäftsjahres 2008 sollen die Science Cafés auch außerhalb Sendai stattfinden.



Förderung der Region durch „Project-based Education and Research Program“

Die Graduate School of Economics and Management der Universität Tōhoku hat im Juli 2005 das Regional Innovation Research Center gegründet. Dieses hat seinerseits 2006 das „Project-based Education and Research Program“ lanciert, dessen Ziel die Verbesserung der wirtschaftlichen Innovationsfähigkeit der Region ist. Basis bildet die Zusammenarbeit von

Professoren, Studenten und Berufspraktikern im Rahmen lokaler Projekte. Auf diese Weise werden nicht nur neue Forschungsarbeiten angestoßen, sondern den Teilnehmenden auch wichtige Impulse für Beruf und Studium vermittelt.



„Abe Jiro Memorial Prize“ für Highschool-Schüler im 4. Jahr

<http://www.sal.tohoku.ac.jp/abe2008/index.html>

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Universität Tōhoku hat die Faculty of Arts and Letters den „Abe Jiro Memorial Prize for Essays by Young People“ ins Leben gerufen. Prof. Jiro Abe (1883-1959) war einer der wichtigsten Denker unserer Universität, und seine Essay-Sammlung *Santanro’s Diary* gilt seit ihrem Erscheinen im Jahr 1914 als Pflichtlektüre für die Jugend. Im Jahr 1999 wurde an der Universität das Abe Jiro Memorial Museum eröffnet. Mit dem „Memorial Prize“, der an Abes eigene Suche nach der eigenen Identität und dem Wesen der japanischen Kultur erinnern soll, werden alljährlich Aufsätze von Highschool-Schülern im 4. Jahr aus ganz Japan ausgezeichnet.

